

Koscher

כֹּשֶׁר **kascher (hebr.) wörtlich: „gelingen, glücken, tauglich sein“**

In der hebräischen Bibel begegnet am Rand (!) die Wurzel כִּשְׂרַח kaschar
gelingen, glücken, richtig o. angemessen sein, nützlich sein: ein aramäisches
Lehnwort! Vorkommen: sehr selten und in späten Schriften: Qoh 11,6; Est
8,5; Sir. 13,4. Dazu gehört als Hauptwort כִּשְׂרוֹן kischron Gewinn, Gelingen
in Qoh 2,21; 4,4; 5,10. Außerhalb des biblischen Schrifttums begegnen כֹּשֶׁר
kaschēr „koscher“; כּוֹשֶׁר כּוֹשֶׁר Tauglichkeit, richtige Gesinnung; כִּשְׂרוּת
kaschrut Tüchtigkeit, Geschicklichkeit.



An den Stellen in Qoh und Est hat die LXX hat μόχθος mochthos und
ανδρεία Mochthos: Anstrengung, Arbeit, Gelingen; andreaia Tapferkeit des
Handelns, Stärke, Nützlichkeit. Im NT kommt μόχθος dreimal vor, im Sinne von „Mühe“ mit dem Unterton:
schwer, beschwerlich.

„Koscher“ im Sinne der Speisevorschriften („Kaschrut“ bezeichnet das Gesamtkonzept) ist also kein biblischer,
sondern ein im Rabbinat entwickelter Begriff. Es ist unmöglich, dieses hoch komplizierte Regelwerk hier auch
nur annähernd darzustellen.

Zum Grundsätzlichen nur so viel:

Biblische Grundlagen der Kaschrut sind i.W. die Zusammenhänge: Lev. 11; 17,10-12; Dt. 14,3-21. Wie bei den
Geboten in Ex. 20 (Vv. 1+2) und Dt. 5 (Vv. 1-6) sind auch hier die abschließenden (Lev.) bzw. eröffnenden (Dt.)
Aussagen für das Verständnis des Zusammenhangs entscheidend. Sie verbieten ein platt rationalisierendes
Verständnis (Hygiene, Gesundheit, Medizin) und markieren diese Vorschriften als identitätsstiftend und
~bewahrend für Israel als auserwähltes, Gott geheiligtes Volk.

Lev. 11, 44 Denn ich bin der HERR, euer Gott, und ihr sollt euch heiligen, und ihr sollt heilig sein, denn ich bin
heilig. Und ihr sollt euch nicht selbst verunreinigen an all dem Kleingetier, das sich auf der Erde regt. 45 Denn ich
bin der HERR, der euch heraufgeführt hat aus dem Land Ägypten, um euer Gott zu sein. Und ihr sollt heilig sein,
denn ich bin heilig.

Dt. 14,2 denn du bist ein Volk, das dem HERRN, deinem Gott, geweiht ist, und dich hat der HERR aus allen
Völkern auf der Erde für sich erwählt als sein eigenes Volk.

„Maimonides beschreibt den Sinn der Speisevorschriften folgendermaßen: ‚Wer sie befolgt, erweist nicht
diesen Ehre, sondern dem, der sie gegeben hat, um Israel vor Wandeln im Dunkeln zu bewahren. Die Gebote
sind die Lampen, die den Pfad erhellen.‘“ (Basiswissen Judentum, 398).

Danach (!) ist allerdings festzuhalten: Halacha / Lebensführung gemäß der Kaschrut bedeutet: gesunder leben,
ökologisch verantwortlicher leben, mit Tieren rücksichtsvoller umgehen, Lebensmittel sowie die, die sie
produzieren, mit Respekt behandeln. Massentierhaltung beispielsweise mit all ihren Begleit- und
Folgeumständen ist gemäß der Halacha gänzlich verboten – also alles andere als „koscher“.

Interessant sind folgende Webseiten:

[Kaschrut – Die jüdischen Speisevorschriften – talmud.de](#)

[Jüdische Speisegesetze – Wikipedia](#)

[Was ist kosher? \(hagalil.com\)](#)

[Koscher – was ist das? | Jüdisches Museum Berlin \(jimberlin.de\)](#) für Kinder erklärt

[Modul 5 kosher.indd \(carlebach-stiftung-leipzig.de\)](#) Materialreiche Unterrichtseinheit

Literatur: Andreas Nachama/Walter Homolka/Hartmut Bomhoff: Basiswissen Judentum, Herder 2015, 388 ff.

Mag. theol. **Gerd Brockhaus**, P.i.R.

[Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e. V.](#)